

PRESSEINFORMATION

Ulm, 10. Juli 2024

Kühle Räume trotz Hitze: Sommerlicher Wärmeschutz bei Gebäuden

Im Sommer passiert es ziemlich schnell: Kaum klettern draußen die Temperaturen, macht sich dies auch in den eigenen vier Wänden bemerkbar. Besonders im Dachgeschoss kann es unerträglich heiß werden. Die Energieberater geben Tipps zur Vorsorge.

Dachgeschoss: Nachträgliche Wärmedämmung der Dachschrägen

- Für den sommerlichen Wärmeschutz im Dachgeschoss ist zunächst wesentlich, dass die Dachkonstruktion wärmegeklämt und luftdicht ist. Denn Dachziegel können sich im Sommer auf bis zu 80 Grad Celsius aufheizen. Häufig existieren hier jedoch Mängel, sogar bei Dachschrägen, die schon gedämmt sind. Typische Probleme: nicht abgedichtete Fugen oder undichte Rohr- und Kabeldurchführungen. Beides kann zu hohen Temperaturen im Dachgeschoss führen.
- Auch die Auswahl des Dämmstoffs und die Dicke der Dämmschicht haben einen Einfluss auf die Temperatur im Inneren. Um im Sommer eine Überhitzung von Dachräumen zu verhindern, ist eine starke Dämmwirkung eine wesentliche Eigenschaft des Dämmstoffs. Günstig ist außerdem ein flexibles Material, das sich an Unebenheiten gut anpasst. Dämmmaterialien mit hoher Wärmespeicherfähigkeit sorgen außerdem für eine langsamere Erwärmung der Innenräume.

Dachfenster: Sonnenschutz von innen und außen

- Bei Dachfenstern sind Vorrichtungen zum Hitzeschutz besonders wirksam, diese sollen von außen angebracht werden. Dazu gehören Rollläden oder Außenrollos, aber auch Dachfenstermarkisen. Wer Dachfenster austauscht oder neu einbaut, sollte solche Sonnenschutzvorrichtungen unbedingt einplanen.
- Von innen angebrachte Vorrichtungen können ebenfalls vor Überhitzung schützen. Der Schutz ist umso besser, je mehr die zum Fenster zeigende Seite das Sonnenlicht reflektiert. Die Wirksamkeit von Rollos, Plissees, Lamellen oder Falstores ist jedoch geringer als bei außenliegendem Sonnenschutz, da nur ein Teil der in den Raum eingedrungenen Wärme wieder nach draußen reflektiert wird. Zugezogene Gardinen bieten zwar einen Sicht- und Lichtschutz, aber praktisch keinen Schutz vor Hitze.

Richtiges Lüften

- Während der kühleren Nachtstunden können die hohen Innenraumtemperaturen wieder abgeführt werden. Am einfachsten gelingt dies, indem eine Querlüftung geschaffen wird und sich dabei die Bauteile wieder abkühlen können. Der Frischluftdurchzug ist auch angenehm für die Bewohner.

verbraucherzentrale



Energieberatung

Regionale
Energieagentur
Ulm



Ansprechpartner

**Verbraucherzentrale
Baden-Württemberg e. V.**
Pressestelle
Tel. (0711) 66 91 73
Fax (0711) 66 91 60 73
presse@vz-bw.de
www.vz-bw.de

Verbraucherzentrale Bayern
Pressestelle
Tel. (089) 5527 95177
energie@vzbayern.de

**Regionale
Energieagentur Ulm gGmbH**
Tel. (0731) 17 32 70
info@regionale-energieagentur-
ulm.de
www.regionale-energieagentur-
ulm.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

**80 MILLIONEN GEMEINSAM FÜR
ENERGIEWECHSEL**

Seite 2 von 2 Seiten des Schreibens vom 10.07.24

Bei Fragen zum Wärme- und Hitzeschutz helfen die Energie-Fachleute der Energieberatung der Verbraucherzentrale und der Regionalen Energieagentur Ulm. Die Beratung findet online, telefonisch oder in einem persönlichen Gespräch statt. Unsere Fachleute informieren anbieterunabhängig und individuell. Mehr Informationen gibt es auf www.verbraucherzentrale-energieberatung.de Die Energieberatung der Verbraucherzentrale wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.